



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Wenig scheu und auf Kreta nicht selten zu sehen: Das Chukarhuhn (*Alectoris chukar cypriotex*)



Das **Chukarhuhn** (*Alectoris chukar*) ist eine Vogelart aus der Familie der Fasanenartigen (Phasianidae), die zur Ordnung der Hühnervögel (Galliformes) gehört. Es hat innerhalb der Gattung der Steinhühner das umfangreichste Verbreitungsgebiet. Es kommt vom südöstlichen Balkan über Vorder- und Innerasien bis zur Mandchurei vor. Es wurde darüber hinaus in Nordamerika, auf Hawaii sowie Neuseeland und in Südafrika eingeführt. Innerhalb dieses Verbreitungsgebietes haben sich 14 Unterarten ausgebildet. In Europa beheimatet ist die Art *A. c. cypriotex*, die in Bulgarien, auf den Ägäischen Inseln, **Kreta**, Rhodos und in Kleinasien zu finden ist. Die Nominatform *A. c. chukar* lebt dagegen im östlichen Afghanistan, Kaschmir und dem Himalaja bis ins westliche Nepal.



Das Chukarhuhn erreicht eine Körperlänge von 31 bis 35 Zentimeter, eine Flügelspannweite von 44 bis 53 cm sowie ein Gewicht von 450 bis 700 Gramm. Männchen werden zum Teil erheblich größer und schwerer als Weibchen. Das Obergefieder weist eine graubraune Färbung mit leicht bläulichem Schimmer auf. Die Flügel sind an den Spitzen überwiegend bräunlich gefärbt, gleiches gilt für die Schwanzspitze. Die seitlichen Flanken weisen eine schwarzbraune und weißliche Bänderung auf. Charakteristisch ist das schwarze Augenband, das sich vom Auge bis zur Brust zieht und die weißliche Kehle sowie die graublau Brust optisch voneinander trennt. Der kurze Schnabel und die Extremitäten weisen eine kräftig rote Färbung auf. Die Iris ist bläulich bis bräunlich gefärbt. Die Geschlechter weisen bis auf den Größenunterschied keinen weiteren Geschlechtsdimorphismus auf. Jungvögel weisen im Gefieder erhöhte Braunanteile auf. Das tagaktive Chukarhuhn lebt außerhalb der Paarungszeit gesellig in kleinen Gruppen. Zur Paarungszeit ziehen sich die Vögel paarweise zurück.

Die Nominatform zeichnet sich durch einen weinrötlichen Scheitel aus, der an den Seiten und auf dem Hinterkopf in Aschgrau übergeht. Die Stirn ist schwarz. Eine schwarze Binde umzieht außerdem die Augen und einen rotbraunen Ohrdeckenfleck. Ein grauweißes Überaugenband befindet sich über der Augen- und der Ohrregion.

Chukarhühner besiedeln eine Reihe sehr unterschiedlicher Habitate. Dazu zählen Wüsten ebenso wie Waldlichtungen. Sie kommen im Hochgebirge bis zur Schneegrenze in 4.600 Metern vor. Es ernährt sich von Sämereien, jungen Trieben, Früchten und Knospen. Proteine werden in Form von Insekten und kleinen Wirbeltieren zu sich genommen. Küken werden hauptsächlich mit Insekten, Larven und Spinnentieren gefüttert. In urbanen Bereichen ist das Chukarhuhn auch auf landwirtschaftlichen Flächen anzutreffen. In ihrem Lebensraum ist das Chukarhuhn an das Vorhandensein eines Gewässers angewiesen, da es täglich Trinkwasser zu sich nehmen muss.

Das Chukarhuhn erreicht die Geschlechtsreife mit gut einem Jahr. Die Hühner leben in saisonaler Einehe, oftmals hält die Ehe ein Leben lang. Die Balz der Chukarhühner erstreckt sich im Frühjahr über den April bis in den Juli hinein. Zur Eiablage kommt es meist im Juni oder Juli. Während der Paarungszeit sind vor allem die Männchen territorial und gegenüber Artgenossen ausgesprochen aggressiv. Das Weibchen baut ihr Nest in eine einfache Erdmulde, die bei Bedarf auch ausgescharrt wird. Ausgepolstert wird das Nest mit weichen Gräsern und Federchen. Sie legt zwischen neun und fünfzehn weißlich-gelbe Eier, die eine dunkelbraune Sprenkelung aufweisen. Oft ist zu beobachten, dass das Weibchen ihr Gelege aufteilt. In diesem Fall bebrütet das Männchen das zweite Gelege. Über einen Zeitraum von 24 bis 25 Tagen werden die Eier gewärmt und ausgebrütet. Die geschlüpften Küken sind Nestflüchter und folgen kurz nach dem Schlupf der Mutter. Die Küken ernähren sich in der ersten Zeit ausschließlich von Insekten. Flugfähig und selbständig sind sie bereits nach 14 bis 16 Tagen. Die adulte Größe erreichen die Jungvögel mit rund drei Monaten. Die Lebenserwartung liegt bei fünf bis sieben Jahren.



Die Balz der Chukarhühner erstreckt sich im Frühjahr über den April bis in den Juli hinein. Zur Eiablage kommt es meist im Juni oder Juli. Während der Paarungszeit sind vor allem die Männchen territorial und gegenüber Artgenossen ausgesprochen aggressiv. Das Weibchen baut ihr Nest in eine einfache Erdmulde, die bei Bedarf auch ausgescharrt wird. Ausgepolstert wird das Nest mit weichen Gräsern und Federchen. Sie legt zwischen neun und fünfzehn weißlich-gelbe Eier, die eine dunkelbraune Sprenkelung aufweisen. Oft ist zu beobachten, dass das Weibchen ihr Gelege aufteilt. In diesem Fall bebrütet das Männchen das zweite Gelege. Über einen Zeitraum von 24 bis 25 Tagen werden die Eier gewärmt und ausgebrütet. Die geschlüpften Küken sind Nestflüchter und folgen kurz nach dem Schlupf der Mutter. Die Küken ernähren sich in der ersten Zeit ausschließlich von Insekten. Flugfähig und selbständig sind sie bereits nach 14 bis 16 Tagen. Die adulte Größe erreichen die Jungvögel mit rund drei Monaten. Die Lebenserwartung liegt bei fünf bis sieben Jahren.

Die geschlüpften Küken sind Nestflüchter und folgen kurz nach dem Schlupf der Mutter. Die Küken ernähren sich in der ersten Zeit ausschließlich von Insekten. Flugfähig und selbständig sind sie bereits nach 14 bis 16 Tagen. Die adulte Größe erreichen die Jungvögel mit rund drei Monaten. Die Lebenserwartung liegt bei fünf bis sieben Jahren.



Namensgebend für das Huhn war der auffallende Ruf, der an ein "Tschukar" erinnert; die Ruffolge: *tschuk... tschuk... tschuk... pertschuk... tschukar-tschukar-tschukar*. Mit diesem Ruf sammeln sich Truppmitglieder; er ist außerdem der Warnruf von Männchen zur Revierabgrenzung.

Früher wurde das Alpensteinhuhn (*Alectoris graeca*) und das Chukarhuhn als eine Art beschrieben. Mittlerweile hat sich jedoch durchgesetzt, die beiden als jeweils selbständige Art anzusehen. Ausschlaggebend für diese Einordnung war das sehr unterschiedliche Stimmrepertoire der beiden Arten.

Anmerkung: *Alectoris chukar* steht in der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN 2008. Eingestellt von: BirdLife International, 2004. Version vom 11. Mai 2006.

© Fotos vom Chukarhuhn: *Ralf Schwab*, aufgenommen am Berg Jouchtas, Präfektur Iraklion (24.03.2008).